türkei infodienst

Nr. 22 24.1.1982 DM 1,-

Wirtschaft

Tercüman vom 19.1.82
Alpdündar beschuldigt die Führer der TÜRK-IS und Side

In einem Interview mit der wöchentlich erscheinenden Zeitschrift YANKI sagte das Mitglied der Beratenden Versammlung, Mustafa Alpdündar, der Finanzsekretär der Gewerkschaft Harb-Is und Vorsitzender des Arbeiterrentnervereins der Türkei ist:
'Bei der Lösung der Probleme der Arbeiter liegt das größte Hindernis innerhalb der TÜRK-IS. Der Generalsekretär ist Minister. Er stellt ein Hindernis dar für unsere Arbeiten auf dem Weg zu einer Verbesserung der Probleme der Arbeiter.' Mustafa Alpdündar brachte auch vor, daß die Führer der TÜRK-IS nicht konsequent seien: 'Wenn die TÜRK-IS es wollte, so könnte sie im Rahmen der Führungsdisziplin Side davon abhalten, zu Ungunsten der Arbeiter vorzugehen. Wir können nicht alles,was Side gemacht hat der TÜRK-IS ankreiden, aber die Führer der TÜRK-IS sind bei dem, was sie sagen, nicht aufrichtig. Der Nationale Sicherheitsrat ist nicht einverstanden mit einer Rückentwicklung bei den Rechten der Arbeiter. Der Staatspräsident hat dies offen gesagt. Das Problem liegt bei uns selbst. Derjenige, der das macht, ist der Generalsekretär der TÜRK-IS.'

Auf die Frage, 'Wenn von oben keine Forderung vorliegt, warum soll Side dann als Arbeiterführer zu ungunsten der Arbeiter vorgehen?', sagte Mustafa Alpdündar folgendes: 'Side hat sich selbst zerstreut. Die Initiative lag vor dem 12. September in der Verantwortung der Bürokraten. Geleitet wird das Sozialministerium von dem Staatssekretär, der auch schon vor dem 12. September im Amt war. Die Vorgehensweise aus der Zeit vor dem 12. September führt dieser Staatssekretär jetzt mit der Hand Sides fort.

Wir haben nicht die Hoffnung verloren, daß die TÜRK-IS auf den richtigen Weg kommt und die zum Thema Arbeiterrechte notwendigen Arbeiten durchführt. Wir sind bei unseren Warnungen im Recht. Wir glauben, daß sie den Dialog mit uns nicht abbrechen werden.'

Cumhuriyet vom 15.1.82
Das Budget wurde im Parlament kritisiert

Die Haushaltsdebatte begann gestern mit der Vorstellung des Budgets durch Finanzminister Kaya Erdem. Er stellte fest, daß die Zinspolitik auf der Grundlage einer Inflationsrate von 25%, die für dieses Jahr mitgeteilt wurde, fortgesetzt werde. Zum Thema der Auslandshilfe sagte er: 'Die Wahrscheinlichkeit, daß große Kredite von einem Staat an einen anderen gezahlt werden, wie es in den letzten Jahren der Fall war, nimmt ab.'

Das konsolidierte Budget hat insgesamt einen Umfang von 1 Billion 796,2 Milliarden Lira. Die Ausgaben teilen sich wie folgt auf: 444,5 Milliarden Lira für Personalausgaben, 353,8 Milliarden Lira für laufende Ausgaben, 387,9 Milliarden Lira für Investitionen, 610 Milliarden Lira für Transferausgaben.

Zu dem Gesamtbudget meldeten sich 17 Mitglieder der Beratenden Versammlung zu Wort. Die erste Kritik kam von Ertugrul Zekai Ökte: 'Dieses Budget ist kein ausgeglichenes Budget. Mit diesem Budget gelangt man nirgendwo hin. Den Erwartungen unseres Volkes gibt dieses Budget keine Antwort. Unsere Regierung befindet sich in einer Kriegswirtschaft. Jede Kugel, die wir abschießen, muß ins Ziel treffen. ...
In der Produktion konnte keine Entwicklung erreicht werden. Bei der Entwicklung der Investitionen gab es keine Fortschritte. Die Geldpolitik ist immer noch ein Thema der Diskussion. Die offene und verdeckte Arbeitslosigkeit nimmt schnell zu. Wir haben 20 Milliarden Dollar Auslandsshulden.'

Selcuk Kantarcioglu stellte in seiner Kritik fest, daß der Haushalt für das Jahr 1982 den Beamten 'nichts bringt'. 'Das Budget bringt den Staatsbeamten überhaupt nichts. Der Haushalt des Jahres 1982 bringt die Beamten, die sowieso ihren Magen nicht füllen können, in eine noch schwierigere Lage'. Er führte weiter aus, daß die Erhöhung der Nebenzahlungen an die Beamten, nicht, wie der Minister gesagt habe 33%, sondern nur 13,3% ausmachen würden.

Mustafa Alpdündar sagte, daß die harte Geldpolitik das Leben von Arbeitern und Handwerkern unerträglich gemacht habe. Er stellte fest, daß es speziell für die Leute mit kleinem Einkommen notwendig sei, eine Lösung zu finden. 'Der Bäcker gibt für 10 Lira kein Brot mehr ab'. 'Man muß darauf verzichten, den Mindestlohn zu versteuern. Das ist der Wunsch des türkischen Arbeiters und von TÜRK-IS. Ich habe in diesem Budget nichts gesehen, das eine Lösung für die Arbeitslosigkeit sein könnte. Die Schulen vergeben jedes Jahr tausende von Diplomen. Aber für diese Diplomierten finden wir keine Arbeit.'

Tercüman vom 18.1.82
TÜRK-IS: Der Mindestlohn muß neu festgelegt werden

Der Vorstand der TÜRK-IS tagte in Samsun unter der Leitung des Vorsitzenden Ibrahim Denizcier. Die gefaßten Beschlüsse wurden der Öffentlichkeit mit einem Flugblatt bekanntgegeben. In dem Flugblatt wird 'die Neufestlegung des Mindestlohnes' gefordert und festgestellt, daß die Obere Schiedsstelle ihre Funktion verloren habe.

Weiter heißt es zum Thema der Arbeit der Oberen Schiedsstelle und der Verteuerung des Lebens: 'Unser Vorstand hat die Unzulänglichkeit der von Seiten der Oberen Schiedsstelle durchgeführten Arbeiten und die von diesem Gremium getätigten Lohnfestlegungen ernsthaft ausgewertet und festgestellt, daß die Löhne angesichts wissenschaftlicher Erkenntnisse unzureichend festgelegt wurden.
Eine im Vorstand der TÜRK-IS verbreitete Ansicht ist die, daß die Obere Schiedsstelle ihre Funktion verloren hat. Aus diesem Grund schlägt der Vorstand der TÜRK-IS vor, daß man auf die Vermittlung der Oberen Schiedsstelle beim Abschluß der Tarifverträge verzichten sollte und daß man in unserem Land wieder zum System der freien Verhandlungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern übergehen sollte.'

Rapor vom 13.1.82
In der Landwirtschaft gibt es 7 Millionen Arbeitskräfte zuviel

Nach der Volkszählung von 1980 leben 58% der Bevölkerung auf den Dörfern. Von dieser Zahl verdienen 95% ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft. Es wurde festgestellt, daß der Überschuß an Arbeitskraft in der Landwirtschaft 7 Millionen erreicht hat. Nach einem Forschungsbericht der Zeitschrift 'Verimlik' des Organs des Zentrums für Nationale Produktivität, sind von den auf dem Lande lebenden 26,2 Millionen Leuten 7 Millionen 'verdeckte Arbeitslose', deren Zahl sich von Tag zu Tag erhöht. Um diesen 'Arbeitskraftüberschuß' beseitigen zu können, ist es notwendig, die Investitionen für die Landwirtschaft zu fördern und sie zu beschleunigen.

Nach dem Forschungsbericht wird es allein durch Bewässerungsmaßnahmen in der Landwirtschaft möglich sein, die Einstellung von Arbeitskräften um das 4,4 fache zu erhöhen.

Rapor vom 13.1.82
Vom Eingang des ausländischen Kapitals aus betrachtet wurde 1981 ein 'Rekordjahr'

Der Vorsitzende der Abteilung für Ausländisches Kapital beim Staatlichen Planungsamt, Hüsnü Dogan, sagte: 'Die Türkei ist für das ausländische Kapital ein Land geworden, dem man vertrauen kann.' Der Zugang von ausländischem Kapital im Jahre 1981 zeigte, verglichen mit 1980, einen Anstieg von 338% und erreichte annähernd 329 Mio. Dollar.

Auf die Frage nach der Entwicklung des ausländischen Kapitals im Jahre 1982 antwortete Dogan: 'Die Entwicklungen des Jahres 1982 sind an viele Bedingungen gebunden. Wir meinen, daß wir wenigstens diesen Zweig aufrechterhalten können. Wenn die Türkei im Bereich des Tourismus, der Grundstoffindustrie und beim Erdöl zusätzliche Maßnahmen ergreifen kann, können die Zahlen steigen.'

Rapor vom 8.1.82
Mit diesem Haushalt ist es schwer, die Inflation auf 25% hinunterzuziehen

... Der Vorsitzende der Haushalts - Plan - Kommission der Beratenden Versammlung, Mustafa Aysan, beantwortete auch eine andere Frage und teilte mit, daß es mit dem Haushalt schwierig sei, die Inflation im Jahre 1982 auf 25% hinunterzuziehen und dies nur zu verwirklichen sei mit repressiven Maßnahmen.

Aysan sagte zu diesem Thema folgendes: 'Wenn man mit der Inflation kämpft, ist es eine sehr schwierige Arbeit, zur gleichen Zeit auch die Investitionen zu beschleunigen. Aber angesichts der Arbeitslosigkeit und der Notwendigkeit der Produktionserhöhung beschleunigten sich 1981 sowohl die Investitionen und auch die Inflation wurde nach unten gezogen. Dieses durchführen zu können, ist 1982 sehr schwer. Wichtig sind im Zusammenhang mit den Steuern vorzunehmende Kontrollmaßnahmen. Wenn von bestimmten Einkommensgruppen Steuern eingenommen werden könnten, wäre dies ein Erfolg.

Rapor vom 12.1.82
Im Jahre 1981 wurden 2300 Gesellschaften aufgelöst

Die Anzahl der im Jahre 1981 aufgelösten Gesellschaften weist verglichen mit 1980 einen Anstieg von 101,4 % auf und erreichte 2.300. Im Jahre 1980 hatten 1.142 Gesellschaften die Auflösung oder den Konkurs beantragt. So erreichte die Zahl der Gesellschaften, die vom 24.Januar, an dem die harte Geldpolitik in Kraft gesetzt wurde, bis zum heutigen Tag ihre Handelstätigkeiten beendeten, 3.442. Im letzten Jahr wurden 6.931 neue Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 60 Milliarden 190 Mio. Lira gegründet. 2.150 Gesellschaften erhöhten ihr Kapital um insgesamt 180 Milliarden 890 Mio. Lira.

Rapor vom 16.1.82
Ersatzteile werden teurer

Nach Ansicht des Mitgliedes des Berufskomitees der Industriekammer im Bereich der Ägäis, Ali Ertuqrul Aytac, sind die Ersatzteilhändler, die aufgrund der geringen Nachfrage mit Verlust verkauften, nach der letzten Preiserhöhung beim Kraftstoff in eine große Sackgasse geraten.

"Unser Markt, der aufgrund der geringen Nachfrage nur mit Verlust verkauft, ist von der letzten Preiserhöhung beim Kraftstoff in großem Ausmaß betroffen worden. Die Auswirkung der Erhöhung wird sich erst nach einem Monat zeigen. Denn im Moment geht die Produktion weiter mit den vorhandenen alten Materialien. Diese Materialien werden in einem Monat verbraucht sein. Dann wird sich die Erhöhung der Unkosten bei den Verkaufspreisen mit 9 - 10 % niederschlagen.

Rapor vom 16.1.82
In 10 Jahren wurde für 17 Milliarden Dollar exportiert und für 40 Milliarden Dollar importiert

Zwischen 1971 und 1980 exportierte die Türkei Waren im Wert von 16 Milliarden 985,47 Mio. Dollar. Demgegenüber standen Importe von 40 Milliarden 347,387 Mi. Dollar. Der Außenhandel der Türkei brachte in 10 Jahren ein Defizit von 23 Milliarden 261,917 Mio. Dollar.

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 14.1.82
Türkmen :"Könnten alle unsere Verbündeten unsere Lage so richtig einschätzen, wie die USA"

Der türkische Außenminister Ilter Türkmen,kehrte gestern in die Türkei zurück, nachdem er an der Versammlung des NATO-Ministerrates in Brüssel teilgenommen hatte. In seiner Erklärung auf dem 'Esenboga-Flughafen' in Ankara, wies Türkmen auf die Worte von Alexander Haig "Die Situation in der Türkei könne keineswegs mit der, in Polen vergli chen werden" hin und sagte :"Könnten alle unsere Verbündeten unsere Lage so richtig und zutreffend einschätzen wie die USA." (...)Türkmen sagte weiterhin, daß die Türkei der NATO-Erklärung zugestimmt und mitunterschrieben hat, da die Entwicklungen in Polen ein offensichtlicher Verstoß gegen die 'Endbeschlüsse von Helsinki' sind. (...)

Tercüman vom 14.1.82
Kommentar von Rauf Tamer
"Die Reaktion von Haig"

Die Reaktion Haigs bei dem Versuch eines Journalisten, die Militärregierungen in der Türkei und in Polen zu vergleichen, ist sehr bedeutungsvoll. Über die Frage des Journalisten hatte sich der US-Außenminister so sehr geärgert, daß wir uns denken mußten :"Das gibt's nicht ! Jemand, der sich darüber so ärgert, muß über die Situation in der Türkei sehr gut informiert sein!"

Haig ist kein Schauspieler...
Er spielte dort keine Rolle...
Übrigens hat er auch keinen Grund dafür.
Im Fernsehen haben wir sein plötzlich verärgertes Gesicht ganz deutlich gesehen. Er starrte zuerst in die Augen des Journalisten und teilte ihm dann gleich seine Finger zeigend, eine unvergeßliche Lektion :"Wo wart ihr, als vor dem 12.September 1980 täglich 30 Menschen umgebracht wurden ?" Und dann erinnerte er ihn an die angekündigten Wahlen im 1984.
Wir loben immer den Westen...
Aber, wenn man vom "Westen" spricht, muß gleich gefragt werden :"Welches Land im Westen ?" "Wie heißt dieses Land ?".
Auch Haig vertritt ein westliches Land...
Ihr habt gesehen und gehört, wie er die Lage in der Türkei einschätzt : Er steht auf, leistet heftig Widerstand gegen das Unrecht. Er schlägt sogar seine Faust auf den Tisch und verteidigt die Türkei.
Ich sagte, Haigs Haltung ist sehr bedeutungsvoll...(...)

Tercüman vom 16.1.82
In Paris wird für den Europarat der 'Türkei-Bericht' vorbereitet

Die Delegation des Europarates bereitet zur Zeit in Paris aufgrund ihres Türkei-Besuches zwischen dem 7 - 14 Januar, einen Bericht vor, der die Grundlage der Diskussionen über die Mitgliedschaft der Türkei im Europarat bilden wird.
Nach den inoffiziellen Meldungen ist der Inhalt des Berichts positiv. Die Delegationsmitglieder seien sich darüber einig, daß sich die Türkei in einer Übergangsphase befindet und die Entwicklungen 'positiv' sind. Auf der anderen Seite sagte Ludwig Steiner, "es sei sehr schwierig darüber etwas zu sagen, ob die Türkei weiterhin im Europarat bleiben wird oder nicht." Die Tagung des Europarates wird am 25. Januar in Strasbourg stattfinden.

Tercüman vom 16.1.82
Norwegen stoppte die Lieferung von 34 Luftwaffen an die Türkei

Unter dem Vorwand von manchen politischen Entwicklungen in der Türkei, stoppte Norwegen die Lieferung von 34 Luftwaffen. Unser Schiff 'Gazi Osman Pascha' wartet daher seit einer Woche im Hafen von Oslo, um die Luftwaffen aufzuladen.
Der Sprecher des norwegischen Außenministeriums, Grung, erklärte, daß die norwegische Regierung die Einstellung der Militärhilfen an die Türkei, beschlossen hat. Die künftigen Entwicklungen können die Aufhebung des Beschlusses ermöglichen.
Norwegen erklärte 1980, die Luftwaffen, die die norwegische Armee nicht mehr braucht, an die Türkei abzugeben. Auf der anderen Seite wurde bekannt, daß unser Schiff vorige Woche im Hafen Hortens 6 Tonnen Motoen für Side - Winder - Raketen aufgeladen hat. Darüber erklärte die norwegische Regierung, daß dies nicht zu verhindern war, da die Türkei die Raketenmotoren gekauft hatte. Es wird erwartet, daß unsere Regierung von Norwegen eine Begründung für den Beschluß verlangen wird.

Tercüman vom 16.1.82
Wir haben Athens Protestnote abgelehnt

(...) Das griechische Außenministerium gab gestern in Athen eine Erklärung ab, in der es behauuptete ; "Ein türkisches Kriegsschiff sei am 12.1.82 um 12.25 Uhr bis zu 3,5 Meilen zur griechischen Küste eingedrungen und habe griechisches Seewasser illegal betreten."
Nach dieser Erklärung besuchte der griechische Botschafter in Ankara den Generalsekretär des Außenministeriums, Kamuran Gürün, und überreichte eine Protestnote.

Kamuran Gürün wies die Protestnote zurück und daß sie für die türkische Regierung nicht annehmbar ist.

Cumhuriyet vom 16.1.82
Washington checkt ab

(...) David Gompert, Vertreter des US-Außenministeriums besuchte gestern unerwartet die Türkei. Auf der gewöhnlichen Pressekonferenz des Außenministeriums erfuhr die Presse erst vom Gomperts Besuch. Der Sprecher des Außenministeriums teilte den Journalisten mit, daß Gompert zuerst Griechenland besucht hatte und dann 'unerwartet' nach Ankara kam. Gompert habe mit einigen Personen des türkischen Außenministeriums Gespräche über die Zypernfrage geführt, was von der Presse, ebenso wie sein Besuch versteckt gehalten wurde. Danach sei er nach Zypern geflogen.
Wie wir von einer diplomatischen Quelle erfuhren,'ließ sich Gompert über die eventuellen Entwicklungen in nächster Zeit in der Türkei informieren. Daneben sammelte er Informationen über die neue Verfassung und über die Situation der politischen Parteien. Sein Besuch sei von großer Bedeutung, weil er in einer kritischen Phase im Bezug auf die Beziehungen zwischen der Türkei und dem Europarat, stattfand.'

BRD

Hürriyet vom 10.1.82
Der türkische Jugendliche, den die Polizei ausweisen wollte, beging Selbstmord

Der 24-jährige Dincer Kazan hielt sich schon seit 13 Jahren in der Bundesrepublik auf. Als er das letzte Mal seine Aufenthaltserlaubnis verlängern lassen wollte, sagte man ihm auf dem Ausländeramt, daß man ihm höchstens drei Monate erteilen könne. Danach werde man ihn ausweisen, weil in seiner Akte mehrere Vermerke seien.

Es handelte sich dabei um einen Streit mit einem deutschen Jugendlichen und um das unerlaubte Führen eines Mofa. Der Jugendliche Dincer Kazan war darüber so deprimiert, daß er zu Hause eine Schachtel Schlaftabletten schluckte. In seinen auf Deutsch, Englisch und Türkisch verfaßten Abschiedsbrief stand :"Wer vernünftig ist und sein Leben liebt, soll Brot und Käse essen und in der Heimat bleiben."

Hürriyet vom 15.1.82
Im WDR wurde Kurdenpropaganda betrieben

Im dritten Fernsehprogramm des WDR wurde ein Film von Güner Sarioglu mit der Musik von Atilla Özdemiroglu mit dem Titel 'Nomaden' gezeigt, in dem aus der alten Geschichte von Mittelasien erzählt wurde. Die gezeigten Personen wurden als Minderheit bezeichnet, die nicht weiß, wo sie bleiben soll. Es wurden Frauen interviewt, die kein Wort Türkisch sprachen.

In dem Film hieß es, daß diese Menschen nicht in der Stadt leben können, weil sie Kurden sind. Sie haben angeblich keinen Arzt und keine Arznei und haben auch keinen Sprachkursus.

Tercüman vom 16.1.82
Zum Tode Verurteilte werden abgeschoben

Der Gesetzesentwurf, der für im Ausland gefaßte Täter, die unter Todesstrafe angeklagt werden sollen, mit höchstens lebenslänglich bestrafen läßt, passierte die juristische Kommission und wurde der beratenden Versammlung vorgelegt. Wie schon vorher bekanntgegeben wurde, können aufgrund der Auslieferungsabkommen in Europa Personen, denen die Todesstrafe droht, nicht ausgewiesen werden. Erst durch eine solche Gesetzesänderung ist die Auslieferung möglich. Danach können aber Gesuchte, wie der in der Türkei in Abwesenheit zum Tode verurteilte Mehmet Ali Agca nicht mehr hingerichtet werden.

Hürriyet vom 16.1.82
Die Innenminister verschärft das Ausländergesetz

Die Innenminister der 11 Länder in der Bundesrepublik trafen sich gestern und verabredeten, daß die Änderungen im Ausländergesetz in allen Ländern gleichmäßig angewandt werden sollen. Die Vorschläge für das Ausländergesetz sollen in einem Treffen im April in München endgültig verabschiedet werden. Zu den Vorschlägen gehört, daß nur noch Jugendliche bis höchstens 13 Jahre in die Bundesrepublik einreisen dürfen. Nach einem 5-jährigen Aufenthalt (mindestens) wird bei ihnen im Alter von 18 Jahren geprüft, ob sie sich angepaßt haben oder nicht. Bei denen, denen die Integration nicht gelungen ist, ist an Ausweisung gedacht.

Hürriyet vom 17.1.82
Auch Asylanten berührt das Sparprogramm

Zusammen mit den Problemen der Arbeitslosigkeit und den Schwierigkeiten im Haushalt, kam auch das Asylantenproblem erneut auf die Tagesordnung. In einer Untersuchung, die als Dokumentarfilm gezeigt wurde, hieß es, daß es nun eindeutig sei, daß das Recht auf Asyl mißbraucht worden ist. Als Beispiel dafür wurde ein Pakistani zitiert, dessen Personalien nicht gegeben wurden. Er sagte, daß jemand, der als Asylbewerber aus Pakistan komme, zunächst 5.000 Mark bezahlen müsse. Außerdem sei nur einer von 10.000 Pakistani ein echter Flüchtling.

Auch die Worte einer türkischen Familie, daß in der Türkei die Eltern gefoltert werden, wurden so kommentiert, daß dies von allen behauuptet würde un es endlich an der Zeit sei, daß man dem Mißbrauch des Asylrechts einen Riegel vorschiebe.

Hürriyet vom 17.1.82
Angriffe auf Türkische Läden nehmen zu

Die Ausländerfeindlichkeit, die nach den letzten Beschlüssen der Regierung zunahm, steigert sich mit den Angriffen auf die Läden der Ausländer von Tag zu Tag, nachdem sich die Deutschen sagen :"Was unsere Regierung kann, das können wir schon lange."
In Regensburg wurde das Geschäft von Fahrettin Kücük von Rockern überfallen. Die durch einen Taxifahrer herbeigerufene Polizei konnte angeblich keine Spur der Täter feststellen. Der Schaden an dem Laden beläuft sich auf 7.500 DM.
In Nordhorn wurde der Schneiderladen von Fuat Turhan von einer Reihe Deutscher überfallen, die nicht nur die Scheiben und Rahmen zerschlugen, sondern auch die Reifen bei umstehenden Autos aufschnitten.
Außerdem wurden in Koblenz die Autos von 4 Türken beschädigt.

Hürriyet vom 18.1.82
IG-Metall Hannover : "Kämpfen wir gemeinsam gegen die Ausländerfeindlichkeit !"

Der Ausländerkreis der IG-Metall Hannover traf sich und beriet die Situation aufgrund der zunehmenden Ausländerfeindlichkeit. Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Hans Berkentin sagte, daß man gemeinsam gegen die Ausländerfeindlichkeit kämpfen müsse. Er sagte :"Die IG-Metall wird die Ausländerfeindlichkeit verhindern. Wir haben eine Verantwortung den ausländischen Arbeitern gegenüber, die seit Jahren unsere Wirtschaft gestützt haben. Um sie vor Unsicherheit zu schützen, müssen wir die Integrationspolitik unterstützen."
Auf der Versammlung meldeten sich noch weitere der insgesamt 31 Mitglieder des Ausländerkreises zu Wort.

Hürriyet vom 19.1.82
Der Streik geht weiter

Im Werk 'Videocolor' in Ulm geht der Streik von 574 und 1.700 Beschäftigten weiter. Der Streik ist gegen die Entlassungen gerichtet, die im Januar 368, am 31.März 970 und am 31.Juni alle Angestellten treffen soll. Der Arbeitgeber veröffentlichte unterdessen ein Ultimatum, nach den die Arbeiter bis zum 19.Januar die Arbeit wieder aufnehmen müssen, weil sonst das Streikkomitee, das sich aus 3 Türken, 4 Italiener und 4 Deutschen zusammensetzt, entlassen wird.
Der türkische Sprecher des Komitees gab Hürriyet gegenüber an, daß die Ausländerpolizei in die Auseinandersetzung eingreife, in dem sie den Türken nur noch beschränkte Aufenthaltserlaubnisse erteile, selbst wenn schor unbefristet Aufenthaltserlaubnisse vorliegen.

Demokratisierung

Tercüman vom 13.1.82
NSR stimmte dem neuen Gesetz dem Obersten Revisionsgericht zu

(...) Nach dem neu verabschiedeten Gesetz werden die Vorsitzenden verschiedener Kammern im Obersten Revisionsgericht direkt vom Staatspräsidenten ernannt.(...)

Cumhuriyet vom 16.1.82
Prof.Aldikacti :"Vom NSR haben wir keine Befehle erhalten"

Dasdänische Fernsehen interviewte den Vorsitzenden des verfassungsgebenden Rates im Beratungsrat, Proffessor Orhan Aldikacti :
Frage : Sind Sie bei der Vorbereitung der neuen Verfassung genügend frei ? Oder ist von einer Einmischung des nationalen Sicherheitsrates die Rede ?
Antwort : Bei der Vorbereitung der neuen Verfassung sind wir die Zuständigen, und wir sind fest entschlossen, sie vorzubereiten. Vom NSR erhielten wir keine Befehle. Dies brachte auch unser Staatspräsident deutlich genug zum Ausdruck. NSR und verfassungsgebender Rat sind zwei verschiedene Organe und habe daher verschiedene Aufgaben. Bisher fand von Seiten des NSR nicht die geringste Einmischung in unsere Arbeit statt. Ich glaube nicht, daß auch künftig Einmischungen stattfinden wird. Wie Herr Staatspräsident in seiner Rede zur Eröffnung des Beratungsrates deutlich zum Ausdruck brachte, ist das Parlament bei der Vorbereitung der neuen Verfassung uneingeschränkt frei. Und eben dies ist die Tatsache. Wie bekannt ist, befinden wir uns in einem außerordentlichen Regime. Dieses vorläufige Regime

kam nach dem Eingreifen der türkischen Armee zustande. Auch wir wünschen uns eine schnellere Beendigung dieses Regimes.
Frage : General Evren versprach, daß die Verfassung dieses ode nächstes Jahr vorbereitet und zur Volksabstimmung gestellt werden wird. Glauben Sie, daß die Verfassung in dieser Zeit vorbereitet sein wird ?
Antwort : Der Staatspräsident kündigte für Herbst das Referandum an. Aber unsere Arbeit fängt erst jetzt an. Wir werden alles, was uns nur möglich ist, tun, um die neue Verfassung in der gegebenen Frist vorzubereiten. Aber es steht nicht fest, ob wir dies schaffen. Wenn ich ein Beispiel geben darf ; In Italien konnte die Verfassung in 30 Monaten vorbereitet werden, obwohl dafür offiziell 7 Monate vorgesehen worden war. Das ist auch ein soziales Problem. Niemand kann genau einschätzen, wann und wie man zu Ende kommen wird.
Frage : Sie sind ein Verfassungsproffessor und gleichzeitig ein Jurist. Welche Faktoren verhindern am meisten die Vorbereitungsarbeiten ?
Antwort : Bei den Vorbereitungen der neuen Verfassung ist das größte Problem, meiner Meinung nach, die gegenseitigen Beziehungen zwischen Legislativen und Exekutiven. Die Menschenrechte stellen kein Problem dar, weil wir die Artikeln dafür, aus der europäischen Menschenrechtscharta, Beschlüssen von Helsinki und der US-Menschenrechtserklärung entnehmen werden. Dies war auch in der alten Verfassung vom 1961 genauso. Dies werden wir nicht ändern. Wir arbeiten hauptsächlich an der Exekutiven, Legislativen und Gerichtsbarkeit und über ihre Beziehungen zueinander.
Frage : Das heißt, Sie werden zuerst das Gerichts- und Justizsystem im Land ändern ?
Antwort : In unserem Justizsystem gibt es zwei wichtige Institutionen, nämlich das Verfassungsgericht und das Oberste Revisionsgericht. Aber die beiden Institutionen haben von ihren Befugnissen keinen guten Gebrauch gemacht. So muß man in der neuen Verfassung noch eindeutigere Artikel haben, daß sie ihre alten Fehler nicht wiederholen.

Menschenrechte

a- Hinrichtungen

10 Hinrichtungen durch den Strang
(davon 8 Linke und 2 Rechte)

b- Todesstrafen

19.1.1982 Ilyas Has (Dev-Yol) in Adana
Vom 12.9.1980 bis zum 20.1.1982 wurden insgesamt 116 Todesstrafen verhängt.

Cumhuriyet vom 16.1.82
Zwei Hinrichtungsakten wurden der Beratenden Versammlung entzogen

Wie zu erfahren war, wurden die Akten von Erhan Buldanlioglu und Cengiz Bastemur der Beratenden lung entzogen und dem Verteidigungsministerium zugesandt. Die Anwälte hatten erreicht, daß eine neue Prüfung der Fälle durchgeführt wird.

c- Anträge auf Todesstrafe

07.01.82	28 Linke	in Istanbul
08.01.82	5 Linke	in Ankara
14.01.82	7 Linke	in Ankara
15.01.82	3 Linke	in Istanbul
15.01.82	1 Linker	in Ankara
16.01.82	11 Linke	in Ankara
16.01.82	2 Rechte	in Izmir
18.01.82	2 Linke	in Adana
21.01.82	30 Linke	in Istanbul

Vom 12.9.1980 bis zum 20.1.1982 wurden insgesamt 3.119 Anträge auf Todesstrafe gestellt.
(davon 478 gegen Rechte)

d- Prozesse

Cumhuriyet vom 14.1.82
Anzeige gegen Takkeci wurde abgelehnt

Gestern ging der Prozeß gegen 52 Funktionäre von DISK für die die Todesstrafe gefordert wird, weiter. An der Verhandlung nahmen nur 3 Anwälte teil, die insgesamt 5 Angeklagte vertreten. Die Verteidiger, die gemeinsam 45 Angeklagte vertreten, erschienen zur gestrigen Verhandlung nicht. Die Verhandlung wurde auch durch 10 Mitglieder der Europaratsdelegation und einem 3-köpfigen Fernsehteam aus Deutschland verfolgt. Nach der Anwesenheitskontrolle stand der Sekretär von DISK, Fehmi Isiklar auf und übergab dem Gericht einen Antrag, der von den gemeinsam verteidigenden Anwälten verfaßt worden war. Im Antrag wurde gefordert, daß die Beweisaufnahme nicht durch Tonbänder erfolgen solle, die Zusätze in der Anklageschrift mit der Anklageschrift gemeinsam verlesen werden sollten und daß gegen den Militärstaatsanwalt, Oberst Süleyman Takkeci eine Strafanzeige verfaßt werden sollte.
Das Gericht bat darauf den Staatsanwalt um eine Stellungnahme, die er nach einer Unterbrechung der Verhandlung von einer halben Stunde gab. Der Staatsanwalt forderte für alle drei Anträge eine Ablehnung. Dieser Ansicht schloß sich auch das Gericht an.

Cumhuriyet vom 16.1.82
Bastürk forderte ein Verfahren gegen 3 Personen

Bei der Verhandlung gegen 52 DISK'ler, für die die Todesstrafe gefordert wird, verlangte der Vorsitzende von DISK, Abdullah Bastürk, die Einleitung eines Verfahrens gegen den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Mehmet Yazar, den Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes, Halit Narin, und den Journalisten der Zeitung Tercüman, Ahmet Kabakli, da sie schon vor der Verlesung der Anklageschrift sich öffentlich (und in abfälliger Weise) über den DISK-Prozeß geäußert hatten. In dem Antrag von Bastürk hieß es u.a.:
"Wir warten jetzt seit 17 Monaten auf unseren Prozeß und müssen die ganze Zeit auf unsere Freiheit verzichten. Die drei bezeichneten Personen müssen ihre Vorwürfe beweisen. Von wem wurde die Wohnung von Halit Narin bombardiert ? Mehmet Yazar soll ausführen, von welcher Gewerkschaft welche ideologischen Aktionen durchgeführt wurden. ... Diese Personen müssen wenigstens als Zeugen vernommen werden. Sie haben mit ihren Äußerungen gegen das Dekret Nr. 52 verstoßen."
In seiner Stellungnahme führte der Militärstaatsanwalt, Oberst Süleyman Takkeci aus, daß der Antrag nichts mit dem Prozeß zu tun habe. Aus diesem Grunde sei der Antrag auch nicht ins Protokoll zu übernehmen. Er forderte, daß der Antrag dem Antragsteller zurückgegeben werde. Das Gericht ordnete daraufhin die Rückgabe des Antrages an.

Danach wurde mit der Verlesung der Anklageschrift von der Seite 201 an fortgefahren.

Tercüman vom 16.1.82
Im MHP-Prozeß wurden 4 weitere Personen freigelassen

Nach Beendigung der Vernehmung würden am gestrigen Verhandlungstag des Prozesses gegen die MHP und Idealistenvereinigungen, die Angeklagten, Ahmet Turan Komek, Necmettin Karakus, Ahmet Dogan Ataman und Coskun Akyildiz freigelassen. Auf der anderen Seite wurde in dem abgetrennten MHP-Prozeß von Balikesir und Izmir die Entlassung von 12 Angeklagten geordnet. Während der Verhandlung wurden der Verteidiger Kaya Alpkartal und ein Angeklagter des Saales verwiesen, weil sie gegen die Disziplin verstoßen hatten.

Hürriyet vom 10.1.82
Yilmaz Güney wurde wegen Kommunismuspropaganda zu 6 Jahren Haft verurteilt

Yilmaz Güney wurde in Abwesenheit von der 1.Kammer des Kriegsrechtsgerichtes in Istanbul zu 7 Jahren, 6 Monaten Haft verurteilt. Er war für schuldig gefunden worden, in einem Artikel in der Zeitung 'Güney' den Kommunismu propagiert zu haben. Nihat Behramoglu, der für Güney einige Dinge im Ausland regelt, wurde wegen eines anderen Artikels zu 6 Monaten Haft verurteilt, während der Herausgeber der Zeitung, Erol Gözmen zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Laut §16 des Pressegesetzes wurde die Strafe in eine Geldstrafe umgewandelt. Erol Gözmen muß jetzt 291.600 Lira bezahlen.

Hürriyet vom 15.1.82
Tarik Akans Augen waren während des Prozesses auf Bülent Ersoy gerichtet

Im Prozeß gegen Tarik Akan wurden 8 Künstler vernommen. Tarik Akan wird beschuldigt, bei einem Konzert in Deutschland 'Propaganda gegen die Türkei' getrieben zu haben. Er soll dafür mit 6 Jahren 8 Monaten Strafe belegt werden. Als Zeugen waren Bülent Ersoy, Osman Ismen, Halit Kivanc, Egemen Bostanci, Müjdat Gezen, Gülsen Bubikoglu, Perran Kutman und Ibrahim Tatlises vernommen. Die Zeugen sagten aus, daß sie die in einer Zeitung zitierten Worte :"Wir haben den ersten Befreiungskrieg gewonnen und werden auch den zweiten gewinnen" nicht gehört hatten. Bülent Ersoy sagte :"Ich habe die Rede von Tarik Akan nicht gehört. Da es nach meiner Operation das erste Konzert war, das ich gegeben habe, war ich sehr aufgeregt."
Die aus Deutschland für einen Tag hinzugezogenen Zeugen Gürdal Celik, Zahnarzt, und Erol Özgür, Hotelier, sagten, daß sich die Rede von Tarik Akan mit der im türkischen Kino üblichen Zensur beschäftigt habe und Tarik Akan betont habe, ein Zensursystem einzuführen, das sich auf den Prinzipien von Atatürk bewege.

Tercüman vom 15.1.82
Bülent Ecevit wurde freigesprochen

Der wegen der Beleidigung der Regierung vor der 4.Kammer des Strafgerichtes in Ankara angeklagte ehemalige Ministerpräsident Bülent Ecevit wurde in einem Verfahren freigesprochen. In drei Verfahren wurde das Verfahren eingestellt, da die Tat verjährt war.

Cumhuriyet vom 6.1.82
Die Beteiligten am Aufstand im Militärgefängnis Elazig wurden zu verschiedenen Strafen verurteilt

Wegen Widerstandes im Militärgefängnis von Elazig wurden jetzt 106 Gefangene zu Haftstrafen verurteilt. Für 6 Gefangene betrug das Strafmaß 1Jahr, 9 Monate und für 100 Gefangene 2 Jahre, 8 Monate. Im Zusammenhang mit dem gleichen Vorfall wurden 6 Angeklagte freigesprochen.

Cumhuriyet vom 6.1.82
Vertrieb der Zeitung 'Yeni Nesil' im Gebiet der 6.Armee verboten

In einer Mitteilung der Kriegsrechtskommandantur der 6. Armee in Adana heißt es, daß der Vertrieb der Zeitung 'Yeni Nesil' (Neue Generation) verboten wurde, da in ihm die religiösen Gefühle der Nation verletzt wurden und gleichzeitig aufhetzende, politisch motivierte und seperatistische Artikel zu finden seien.

Cumhuriyet vom 16.1.82
Urkundenfälschung

In Ankara wurde ein Prozeß gegen den ehemaligen CHP-Abgeordneten, Abdurrahman Ogultürk, den Vorsitzenden der Jugendabteilung, Zeki Alcin, nebst Frau und weiteren 17 Beschäftigten derPädagogischen Hochschule 'Gazi Egitim' eröffnet. Ihnen wird vorgeworfen, falsche Diplome ausgestellt zu haben. Die oben erwähnten CHP'ler werden beschuldigt, sich solche Diplome erworben zu haben. Dafür wird eine Strafe zwischen 6 Monate und 2 Jahren gefordert.

in der gleichen Anklageschrift wird auch der Diebstahl einer Vervieltigungsmaschine verhandelt. Es heißt, daß die Untersuchung ergeben hat, daß die Beschäftigten die Maschine mitgenommen und im Namen der Organisation Devrimci Yol benutzt haben. Wegen Beihilfe zum gewaltsamen Umsturz des Systems wird für die 17 Angehörigen des Lehrkörpers und der Angestellten eine Haftstrafe zwischen 5 und 15 Jahren gefordert.

Cumhuriyet vom 16.1.82
5 Arbeiter verurteilt

5 Arbeiter, die Mitglieder in der DISK angeschlossenen Metallarbeitergewerkschaft Maden-Is sind, wurden vor der ersten Kammer des Kriegsrechtsgerichtes in Istanbul laut § 188/1 - 3 zu je drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie sollen einen Arbeiter, der ihre Ansichten nicht teilte, mit Gewalt aus dem Betrieb entfernt haben.

Cumhuriyet vom 19.1.82
Im TKP-Prozeß wurden weitere acht Angeklagte freigelassen

Im Prozeß gegen 86 Angeklagte der TKP in Adana wurden in der gestrigen Verhandlung weitere 8 Personen gelassen, so daß sich jetzt die Anzahl der Freigelassenen auf insgesamt 16 beläuft. Vor seiner Freilassung hatte der ehemalige Vorsitzende der Ärztekammer in Adana die Beschuldigungen zurückgewiesen und gesagt, daß er seinem Ärzteschwur gemäß verpflichtet sei, alle Kranken zu behandeln und auch bei TKP-Mitgliedern keine Ausnahme machen könne. Niemand könne das aber als Mitgliedschaft in der TKP auslegen. Am Ende der Verhandlung wurde er mit weiteren 7 Angeklagten, deren Vernehmung abgeschlossen wurde, entlassen.

WDR IV vom 18.1.82
Entlassungen im MHP-Prozeß

Im Prozeß gegen die MHP und Idealistenvereinigungen, der am 19.August 1981 begann, wurden die Vernehmungen von insgesamt 60 Angeklagten abgeschlossen. Von diesen 60 Angeklagten wurden bisher, teilweise vor oder nach der Vernehmung, insgesamt 45 entlassen.

WDR IV vom 20.1.82
Prozeß gegen CHP'ler beginnt am 28.Januar

Die Militärstaatsanwaltschaft in Ankara gab bekannt, daß der Prozeß gegen die ehemaligen Abgeordneten der Republikanischen Volkspartei (CHP), Temel Ates und Ertugrul Günay, am 28.Januar eröffnet wird. Den Parlamentariern wird vorgeworfen, die ungesetzliche Organisation Dev-Yol gelobt zu haben, die von dieser Organisation begangenen Verbrechen erleichtert zu haben, die Bevölkerung zum Ungehorsam aufgefordert und aufgehetzt zu haben und den Einfluß der Organisation vergrößert zu haben. Der Staatsanwalt fordert bei beiden ehemaligen Parlamentariern nach § 172 und § 312 je 5 Jahre Zuchthaus.

e- Festnahmen

WDR IV vom 20.1.82
Es werden noch 7.662 Personen gesucht

Wie es in einer Meldung von Agence France Press heißt, werden nach Auskunft der Kriegsrechtskommandantur in der Türkei heute noch immer 7.662 Personen wegen ihrer Aktivitäten vor dem 12.September 1980 gesucht. Es wurde weiter mitgeteilt, daß auf der Liste, die Einzelheiten zu den Personalien enthält, auch einige Künstler sind.

Vom 7.1.1982 bis zum 20.1.1982 wurden bei mindestens 9 Operationen insgesamt 308 Personen festgenommen.

g- Tot Aufgefundene

14.1.82	Neset Ates	Hanak/Kars
14.1.82	Fevzi Ates	Hanak/Kars
15.1.82	männl.Leiche	Alanya
16.1.82	Ismail Avci	Iskenderun
18.1.82	Yavuz Örbük	Mersin
18.1.82	Recep Aktug	Mersin

f- Erschossene

Seit dem 4.1.82 keine weiteren Berichte über Erschossene in der türkischen Presse. Bis dahin waren 602 Personen erschossen worden.

h- Folter

Cumhuriyet vom 6.1.82
Beobachtungen im MHP-Prozeß

In dem Verfahrensabschnitt über die 'Ausbilder' werden jetzt die Folterungen aktuell. Als erster brachte der Verteidiger S.Sener das Thema auf die Tagesordnung. Er fragte nach dem Verbleib seines Mandanten Abdullah Alay, der seit 10 Tagen nicht zur Verhandlung erschienen sei. Das Gericht gab an, daß Angeklagte jederzeit wieder zur Vernehmung abgeführt werden können, versprach jedoch nach dem Verbleib des Angeklagten zu forschen, damit er wieder am Prozeß teilnehmen könne. Bei seiner Vernehmung gab sodann der Beschuldigte Ömer Haluk Pirim an, daß er gesehen hat, wie im Blok C-5 von Mamak gefoltert wurde. Wörtlich sagte er :"Ich war einige Tage in der (Einzel)Zelle. Dort habe ich die Schreie und arabeske Musik gehört. Das Schlimme ist, daß der Mensch nicht weiß, was mit ihm passiert."
Der Verteidiger Alpkartal forderte sodann das Gericht auf, die notwendigen Untersuchungen gegen die Folterer einzuleiten, worauf das Gericht noch einmal auf die Möglichkeit des Rechtsweges aufmerksam machte.

In der Anklageschrift gegen die MHP findet sich auch ein Brief eines ehemaligen 'Idealisten', Enis Turan, der von ihm an den stellvertretenden Vorsitzenden Ahmet Er geschrieben wurde. In diesem Brief heißt es, daß Enis Turan von anderen Idealisten gefoltert wurde. Wörtlich : "Ich bin um 24 Uhr in den Folterraum gekommen und kam um 5.oo Uhr wieder raus. Mir war klar, daß sie mich dort zu Tode foltern und zu einem Märtyrer der Idealisten machen wollten."

Cumhuriyet vom 15.1.82
Im Devrimci Yol - Prozeß gaben die angeklagten jetzt ihre Personalien an

Im Prozeß gegen 277 Angeklagte von Dev-Yol in Adana hatten 150 Angeklagte zunächst die Angaben zu den persönlichen Daten verweigert, um damit gegen die Folterungen in der Untersuchungshaft zu protestieren. Ihnen war daraufhin angedroht worden, sie nach Kriegsbestimmungen für ihr Vergehen zu bestrafen. Aus diesem Grunde gaben sie in der gestrigen Verhandlung ihre Personalien an. Der Angeklagte, Durhasan Sahin, der in der vorherigen Verhandlung wegen Verstoßes gegen die Disziplin aus dem Saal entfernt worden war, ging bei den Angaben zu den Personalien auf Folterungen ein. Er sagte :"Nachdem ich aus dem Saal verwiesen wurde, bin ich 3 Tage lang in Einzelhaft gewesen. Man hat mich gefoltert. Die Anzeichen sind noch zu sehen. Ich bitte um Feststellung." Der Richter verwies darauf, daß diese Feststellungen während der Vernehmungen durchgeführt werden können.

Cumhuriyet vom 16.1.82
Der Prozeß gegen die TKP begann in Adana

Der Prozeß gegen 86 Angehörige der TKP begann in Adana vor der 2.Kammer des Kriegsgerichtes. Bei der Befragung drückten die Angeklagten aus, daß sie nicht der Organisation angehören, sie aber unter dem Eindruck der unmenschlichen Folterungen aus Angst um ihr Leben die Aussagen unterschrieben hätten. Der Angeklagte Hamdullah Güzel sagte :"Man möchte mich hier zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilen und beruft sich dabei auf die Aussage, die durch die Polizei unter Folter aufdiktiert Ich bin der TKP nicht beigetreten."
Der Angeklagte gab an, Mitglied des Exekutivausschusses der Ernährungsgewerkschaft Türkiye Gida Is, die der DISK angeschlossen ist, zu sein und fuhr dann fort : "Nachdem ich durch die Polizei festgenommen wurde, wurden mir die Augen verbunden. Ein Vernehmungsteam kam, das mich tage-, ja monatelang verhörte. Ich hatte zwei Möglichkeiten. Entweder ich bekannte mich zu den Vorwürfen oder ich würde physisch vernichtet. Ich wurde wegen der Folterungen zwei Mal ins Krankenhaus eingeliefert."
Der Angeklagte Abdullah Yegenoglu gab an :"Ich wurde wegen meiner Mitgliedschaft in TÖB-DER festgenommen. Man hat mich tagelang gefoltert. Um mich vor den Folterungen zu schützen, habe ich geschrieben, was sie sagten und das unterschrieben."
Der Angeklagte Hüseyin Avni Bilgin sagte :
"Es ist mir unmöglich, die Folterungen zu schildern, die mir widerfahren sind. Alles, woran man nur denken wurde ausprobiert. Ich war selber Polizist und Mitglied im POL-DER."

Cumhuriyet vom 19.1.82
Vernehmungen im Prozeß gegen die TKP in Adana a. geschlossen

In der gestrigen Verhandlung gegen 86 Angehörige der TKP in Adana wurden die Vernehmungen von 31 Ange-

klagten abgeschlossen. Die Angeklagten gaben an, daß sie während ihrer Verhöre allen nur erdenklichen Folter-

methoden ausgesetzt gewesen seien und sie die Aussagen bei der Polizei nicht akzeptierten. Der Lehrer Ali Metin Kararmaz, der ebenfalls angeklagt ist, sagte :"Aufgrund der Folterungen, kann ich meine Hände nicht mehr gebrauchen und deshalb liegt auch keine schriftliche Aussage von mir vor."

Alternative Türkeihilfe vom 15.1.82

Protesthungerstreiks in den Militärgefängnissen

Nachdem schon Ende letzten Jahres bekannt wurde, daß die Gefangenen im Gefängnis Mamak in Ankara einen Protesthungerstreik aus Anlaß des Jahrestag des Massakers von Kahramanmaras veranstalteten, erreichte uns die Nachricht, daß die Gefangenen der Militärgefängnisse Metris und Alemdag ebenfalls in den Hungerstreik getreten waren, erst jetzt. Diese Hungerstreiks waren jeweils für 5 Tage beschränkt (24.12. - 29.12.81) und umfaßten allein in Mamak 3.000 Gefangene. Während in Ankara die sogenannten 'Rädelsführer' **Nasuh Mitap. Melih Pekdemir, Oguzhan Müftüoglu** und **Ali Baspinar** schweren Folterungen unterworfen wurden, gingen die Sicherheitskräfte in Istanbul mit brutaler Gewalt gegen alle Hungerstreikende vor. Der Einsatz von Tränengas - und Brandbomben führte dazu, daß **Seref Sar** und **Hakan Mermeroglu** getötet wurden.

Bislang wurden insgesamt 98 Folteropfer seit dem 12.9.1980 bekannt.

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S. Akhan

Ebertplatz 12 5000 KÖLN 1

ÜBER ABONEMENT BEZIEHBAR!

1 Jahr Abo: 30,-DM Zahlung an:

L.Ulusal Hamburger Sparkasse

Blz: 200 505 50

Kontonr. 1152/ 760 169